

Mysteriöse Tierseuche: Landkreis ist gewarnt

Chronischer Botulismus bedroht Rinder – Bisher nur Einzelfälle

Mysteriöse Tierseuche: Landkreis ist gewarnt

Wolfhager Land. Eine mysteriöse Krankheit rafft tausende Milchkühe und Rinder hinweg und bedroht unter anderem die Existenz von Viehwirten. Auch im Landkreis Kassel sei man sich der Gefahr bewusst, sagt ein Sprecher des Kreisveterinäramtes. Der chronische Botulismus breitet sich vom Norden Deutschlands in den Süden aus.

In Nordhessen habe es in den vergangenen Jahren zwar auffällige Häufungen gegeben, sagt der Sprecher, aber in jüngster Zeit gebe es glücklicherweise keine signifikante Zunahme. Vorbeugen könnten die Landwirte nicht, sagt Dr. Günther Weber aus Wabern, Vorsitzender des Landesverbandes praktizierender Tierärzte. Weder die Ursache der Krankheit sei bekannt noch eine sichere Diagnose möglich. Ein Impfstoff existiere zwar, dieser sei in Deutschland aber nur mit Ausnahmegenehmigung erhältlich.

Von Staats wegen gilt der chronische Botulismus nicht einmal als Krankheit. Der Erreger, das Bakterium *Clostridium botulinum* beziehungsweise dessen Toxin, sei im Organismus nur schwer nachweisbar, sagt Professor Dr. Dr. Helge Böhnelt aus Göttingen. Der Experte für bakteriologische Diagnostik weiter: „Es gibt aber eindeutige klinische Symptome, die so bei keiner anderen Krankheit auftreten.“

Dies werde aber von Ministerien wie dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz geleugnet. Wegen dieser unklaren Lage, erhielten betroffene Landwirte weder eine Entschädigung für tote Tiere noch eine Rente, falls sie sich selbst ansteckten.

In Deutschland seien mehr als 2000 Rinderbetriebe betroffen, schätzt der Veterinärmediziner Böhnelt. „Es gibt Hinweise, dass die Krankheit auch bei Landwirten und Tierärzten auftritt, die Kontakt mit erkrankten Tieren hatten.“ Beim Menschen sei die Krankheit meldepflichtig, bei Tieren hingegen nicht. ZUM TAGE, SEITE 2

Von Damai D. Dewert und Bea Ricken